

Islandpferde in der Elb

1972 fanden sich Freunde der Islandpferde in der Elb zusammen und gründeten den Verein „Freunde der Islandpferde Hilden“. Es war der zweite Verein dieser Art in ganz Deutschland – nach Kaiserswerth. Sitz des Vereins war das Haus von **Wilhelm Schlebusch**, Elb 75, der zeitweise auch Vorsitzender des Vereins war. Das Übungsgelände der Pferde lag am Breidenbruch, dort wurden auch Turniere ausgetragen.

So galt das am 23. und 24. September 1978 ausgetragene Turnier als Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft 1979. Am Start waren eine Reihe von national und international bekannten Islandpferdereitern. Für das fünfte Turnier des Vereins am 20. und 21. September 1980 waren 113 Pferde aus der ganzen Bundesrepublik gemeldet, die in 20 verschiedenen Prüfungen antraten. Bei diesem Turnier konnten sich die Teilnehmer für die Europameisterschaft 1981 qualifizieren. Ein Jahr zuvor waren 80 Pferde bei 16 Prüfungen am Start. Ein Vereinsmitglied, **Gaby Oehme**, war beim Schaureiten von vier Mitgliedern der erfolgreichen deutschen Europameisterschafts-Equipe dabei.

Auslöser für den Islandpferde-Boom in der Elb war das Buch „Pferde dieser Welt“ von **Ursula Bruhns**. Darin beschreibt die Autorin das Leben der Islandpferde – und dass viele schon als Fohlen in den isländischen Schlachthöfen landen, um dort verwurstet zu werden. Das ließ die Pferdefreunde in der Elb aktiv werden. Sie überzeugten befreundete Unternehmer, die Island mit Schwergütern beliefern, auf dem Rückweg die ersten Isländer mit in die Elb zu bringen. Dort fanden die Tiere, die seit 1000 Jahren rein gezogen werden, schnell viele Freunde. 1980 zählt der Verein bereits mehr als 50 Mitglieder, die Hälfte davon Jugendliche. 25 Islandpferde tummelten sich zu dieser Zeit in der Elb, wo die Kreuzung aus den schweren Arbeitspferden der Kelten und den leichten Pferden der Wikinger als ausdauernde Läufer (80 Kilometer ohne Pause sind für sie kein Problem) geschätzt wurden. Dennoch existierte der Verein nicht mehr lang, denn in den 80er Jahren wurde er aufgelöst – wegen Kündigung der Weideflächen und des Vereinsgeländes.

Quelle:

Geschichte(n) des Wohnweilers Elb